

Rede „Interkommunale Zusammenarbeit. Stärkung von Effizienz und Innovation durch Shared-Service-Center“

Antrag der Fraktion der CDU und der Fraktion BÜNDNIS 90/DIE GRÜNEN

Drucksache 18/4565

Beschlussempfehlung des Ausschusses für Heimat und Kommunales

Drucksache 18/5894

21.09.2023

Frau Präsidentin!

Meine Damen und Herren!

Was haben der Opel Laubfrosch und der uns vorliegende Antrag gemeinsam? Sie sind dasselbe in Grün oder vielmehr in Schwarz-Grün. Bei dem Opel Laubfrosch handelte es sich um eine Kopie des Citroën 5CV. Allerdings war er nicht gelb wie das Original, sondern grün.

Ihr Antrag „Interkommunale Zusammenarbeit: Stärkung von Effizienz und Innovation durch Shared-Service-Center“ wiederholt die Themen des am 8. März dieses Jahres hier im Plenum beratenen FDP-Antrags „Wir machen unsere Gemeinden smarter – durch mehr Zusammenarbeit“. In beiden Anträgen geht es darum, Städte und Gemeinden seitens des Landes dabei zu unterstützen, Synergien durch interkommunale Zusammenarbeit zu schaffen. Wenn verschiedene Kommunen zusammenarbeiten, sind sie eben oft stärker als allein. Dies gilt gerade und in besonderer Weise für Smart-City-Lösungen, die durch Nachnutzungen in die Fläche gebracht werden müssen.

Ihr Antrag, meine Damen und Herren von CDU und Grünen, ist zwar wenig originell, inhaltlich aber natürlich zu unterstützen. Selbstverständlich gehen wir mit Ihnen konform, dass Shared-Service-Center ein wichtiger Bestandteil interkommunaler Zusammenarbeit sind.

Wir haben Ihnen vorgeschlagen, aus verschiedenen Förderprogrammen ein Förderpaket „Smart City“ zusammenzustellen. In meiner Rede hatte ich auch die Auswahl der Projekte nach der Förderrichtlinie für interkommunale Zusammenarbeit angesprochen. Sie wollen nun ebendiese Förderrichtlinie überarbeiten, um Shared-Service-Center ausdrücklich als förderfähig zu benennen. Das brauchen Sie allerdings gar nicht mehr; denn das Ministerium hat bereits am 5. Juni 2023, also genau einen Tag vor Ihrem Antrag, der vom 6. Juni 2023 datiert, mit einem Runderlass die privilegierte Fördermöglichkeit für Shared-Service-Center eröffnet.

Die Bezeichnung der Titelgruppe 70 Förderung der interkommunalen Zusammenarbeit in Kapitel 08 200 hat das Ministerium im Haushaltsentwurf 2024 ganz im Sinne unseres FDP-Antrags um Smart Cities ergänzt. Gut so!

Wir haben Ihnen ein Shared-Service-Center für Smart-City-Lösungen vorgeschlagen. Sie wollen nun ein Netzwerk von Smart-City-Initiativen einrichten. Wir haben die Schlüsselrolle des Portals „Interkommunales.NRW“ hervorgehoben. Sie wollen dieses zukünftig dazu nutzen, Best-Practice-Beispiele landesweit hervorzuheben. Alles richtig.

Die in Ihrem Antrag aufgeführten Beispiele aus Bad Sassendorf, der Landesamtsverbund sowie die Fachstelle für soziale Sicherungssysteme, hatte Kollege Frieling bereits am 8. März hier an dieser Stelle vorgetragen. Nun haben Sie diese noch um weitere gute Beispiele ergänzt.

Für Ihren Antrag haben Sie aus der Anhörung zum FDP-Antrag noch die Themen „Erfahrungsaustausch“, „§ 2b Umsatzsteuergesetz“ sowie „datenschutzrechtliche Rahmenbedingungen interkommunaler Zusammenarbeit“ mitgenommen. Auch dagegen gibt es nichts zu erinnern.

Bemerkenswert an Ihrem Antrag, der das Thema „Interkommunale Zusammenarbeit“ im Titel führt, meine Damen und Herren von CDU und Grünen, ist allerdings, dass es der Landesbeauftragte für Interkommunale Zusammenarbeit erst gar nicht in den Antragstext geschafft hat. Er wird im Zuge seiner Aufgaben eine zentrale Ansprechpartnerfunktion ...

Vizepräsidentin Berivan Aymaz: Sehr geehrter Herr Kollege Wedel, es liegt eine Zwischenfrage vor, und zwar von dem Abgeordnetenkollegen Herrn Achtermeyer. Würden Sie die zulassen?

Dirk Wedel (FDP): Bitte, ja.

Vizepräsidentin Berivan Aymaz: Sie haben das Wort.

Tim Achtermeyer (GRÜNE): Vielen Dank, Frau Präsidentin. – Geschätzter Kollege, vielen Dank, dass Sie die Frage zulassen.

Sie haben gerade darauf verwiesen, dass der Antrag ein bisschen wie der Opel Laubfrosch wäre, also 4 PS. Weil der Opel Laubfrosch 4 PS das erste Auto war, das in Deutschland am Fließband gefertigt wurde, möchte ich Sie fragen, ob das nicht ein wunderbarer Stern ist, unter dem dieser Antrag steht, weil mit diesem Antrag das Thema „interkommunale Zusammenarbeit“ vielleicht auch vom Fließband fließt und in NRW Schule macht.

Vizepräsidentin Berivan Aymaz: Sie dürfen darauf antworten.

Dirk Wedel (FDP): Vielen Dank. – Vielen Dank, Herr Kollege, für diese interessante Frage. Ich hätte nicht gedacht, dass man sich so schnell, nämlich innerhalb von drei Minuten, so kundig über den Opel Laubfrosch machen kann.

Aber vielleicht bringen Sie das ja schon an Wissen mit, selbstverständlich. Wir werden dem Antrag ja auch zustimmen, um das vorwegzunehmen. Das haben wir im Ausschuss schon getan.

Wir sind für alles, was unser gemeinsames Anliegen, die interkommunale Zusammenarbeit, fördert.

Die Ministerin hatte ausgeführt, der Landesbeauftragte werde im Zuge seiner Aufgabe eine zentrale Ansprechpartnerfunktion für Belange der interkommunalen und regionalen Kooperation wahrnehmen, Kooperationsprozesse in Kommunen unterstützen und begleiten sowie kooperationsinteressierte Kommunen auch im Hinblick auf mögliche Förderoptionen

beraten, so die Pressemitteilung der Landesregierung vom 24. August 2022. Ministerin Scharrenbach führte ausdrücklich aus, der Landesbeauftragte sei ein wichtiger Impulsgeber, um die Kommunen in Nordrhein-Westfalen weiter zu vernetzen, zu beraten und bestehende Ansätze für einen Gesamtprozess zu bündeln und weiterzuentwickeln. Ein besonderes Augenmerk werde dabei auf Shared-Service-Centern liegen.

Meine Damen und Herren, der Landesbeauftragte für Interkommunale Zusammenarbeit findet allerdings nicht nur in diesem Antrag nicht statt. Weshalb Sie keinen jährlichen öffentlichen Bericht des Landesbeauftragten wollen, bleibt Ihr Geheimnis, Frau Ministerin Scharrenbach. Vielleicht haben Sie die Sorge, dass sein Schatten Sie verdunkeln könnte. Wie wir letzte Woche im Ausschuss für Heimat und Kommunales feststellen konnten, hätte er doch durchaus etwas zu sagen. Natürlich werden wir uns auch im nächsten Jahr über seine Arbeit berichten lassen.

Meine Damen und Herren, wenn sich Schwarz-Grün wie im vorliegenden Fall durch Anträge der FDP animieren lässt, richtige Forderungen umzusetzen, dann haben wir als Opposition unsere Aufgabe offensichtlich erfüllt. – Vielen Dank für Ihre Aufmerksamkeit.